



Blätter aus Spanien

Nr. 54 – Frühjahr 2015



Internationaler Tag des Buches mit der ev. Buchhandlung Calatrava

23 de abril
celebramos
El Día del Libro

Rafael Caunedo firmará su libro "se acabó", mientras, Pinturillas sacará la mejor sonrisa de nuestros pequeños

Este año haremos algo diferente, en colaboración con el AMPA organizaremos un **MERCALIBRO**. El 10% de las ventas de ese día irán destinadas a la adquisición de material deportivo para el colegio. Recuerda que por la compra de un libro entrarás en el sorteo de un lote de libros de texto para el curso 2015-2016

Der 23. April wird seit Jahrzehnten in der Fliednerstiftung gefeiert



¡os esperamos!

a las 16:45h en Librería Calatrava, Calle Bravo Murillo 85

Dieses Jahr gab es Autorenlesungen an den Schulen El Porvenir und Juan de Valdes, die in Trägerschaft der Fundacion Fliedner sind, sowie Büchertische der Libreria Calatrava, die vom Elternverein mit betreut wurden. 10% des Erlöses des Buchverkaufs an diesem Tag wurden zur Anschaffung von Sportgeräten verwendet. Wer ein Buch kaufte, nimmt an der Verlosung eines kompletten Gratissatzes Schulbücher für nächstes Schuljahr teil. Da die Buchhandlung seit ein paar Jahren auf dem Grundstück der Porvenirschule ist, fand auf ihrem Hof der Tag des Buches für El Porvenir statt.

Am 24. und 25. April 2015 fand die Mitgliederversammlung des Vereins zur Förderung der Stiftung Federico Fliedner in Madrid e.V. in Kaiserswerth statt. In der evangelischen Buchhandlung der dortigen Diakonie waren noch Spuren des Tags des Buches zu sehen. Im Garten blühten prachtvolle Bäume. Zur Begrüßung zeigte sich Düsseldorfs Norden freundlich und sonnig. Erstmals nahmen an der Sitzung vier Vertreter der Fliednerstiftung Madrid teil. Nach langer Zeit nahmen auch die ehemaligen Schatzmeister Gisela und Ernst Herbert sowie Regionalvertreter Manfred Wille teil.



Foto links, von oben v.l.n.r.:

Rainer Karstens, Ernst Herbert, Michael Albrecht, Norbert Friedrich, Wolfgang Otto, Volker Thiedemann, Gisela Herbert, Sandra Sacristan, Gunhilde Hecker, Bettina Zöckler, Antonia Manzanegue, Marcos Araujo, Alberto Uya.

Foto unten: Araujo, Albrecht und Otto vor der Keimzelle der Kaiserswerther Diakonie

Wille schreibt im Newsletter des CVJM: „Was macht eigentlich der Verein zur Förderung der Federico Fliedner Stiftung in Madrid? Jetzt trafen sich Engagierte und Kümmerer dieser Stiftung im Diakoniezentrum in Düsseldorf-Kaiserswerth. Dort wurde von Theodor und Friederike Fliedner 1836 das Diakoniezentrum gegründet. Also ein sehr guter Ort für die Jahreshauptver-

sammlung, denn die Madrider Schule „El Porvenir“ (die Zukunft) wurde durch seinen Sohn Federico gegründet. Die Betreuung durch Dr. Norbert Friedrich von der Fliedner-Kulturstiftung vor Ort war klasse.

Ein Wochenende nahmen sich die Ehrenamtlichen Zeit, um intensiv über die Vereinsarbeit zu diskutieren. Vorsitzender Dr. Wolfgang Otto führte souverän und kenntnisreich durch die harmonisch verlaufende Sitzung am Samstag. „Wir sind ja auch immer brav“, stellte Gunhilde Hecker schmunzelnd fest. Neben den Regularien gab es zwei Schwerpunkte: Die schulisch-berufliche Ausbildung in Madrid und Feierlichkeiten in 2017 zum 500-jährigen Jubiläum der Reformation, das mit dem 120. Bestehen des Porvenir zusammenfällt. Ausführlich stellten die Gäste Antonia Manzanegue, Sandra Sacristan, Alberto Uya und Marcos Araujo die Arbeit in Madrid vor. Bewundernswert, wie Bettina Zöckler die deutsch-spanische Simultan-Übersetzung während der Sitzung bewerkstelligte: Keine Frage blieb offen!“

www.cvjm-wolfsburg.de/urlaubsgeschichten



Bei Besichtigungen, Spaziergängen und gemeinsamen Mahlzeiten war Zeit zum Austausch. Ansprechpartner in der Fundacion Fliedner sind die Mitglieder der kürzlich ins Leben gerufenen Abteilung „Fliedner Social“, die die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und Diakonie umfasst. Zwei Mitarbeiterinnen stellen sich vor:



Foto links: Antonia Manzanegue und Sandra Sacristan mit ihrer Dolmetscherin und ehemaligen Kollegin Bettina Zöckler vor dem Mutterhaus Kaiserswerth.

Nach ihrem Besuch beim Verein schreibt Antonia: „Ich möchte allen Mitgliedern des Vereinsvorstands danken für die herzliche Aufnahme in eurer Mitgliederversammlung.“ Und Sandra bestätigt: „Ich möchte mich bedanken für die Begleitung an diesem Wochenende. Ich habe es persönlich sehr genossen und bin begeistert von allem, was ich gesehen und erfahren habe.“

Aus der Fliednerstiftung stellen sich vor: Antonia Manzanegue und Sandra Sacristan

Toñi Manzanegue (re.) hat an der *Universidad Complutense de Madrid* das Studium in Dokumentationswesen absolviert; sie hat als Bibliothekarin und Archivarin gearbeitet, bis sie 2005 in der *Fundación Federico Fliedner* die Verantwortung für die Schulbibliothek in El Porvenir und das historische Fliednerarchiv übernahm. Ausserdem verantwortet sie die Webinhalte und ist seit September 2014 Leiterin des Bereichs „Fliedner Social“. Durch ihre Arbeit im historischen Archiv der *Fundación* konnte sie die Geschichte unserer Einrichtung – eines in Spanien einzigartigen evangelischen Werks, von Fritz Fliedner und seinen Nachkommen geleitet – kennen lernen. Die Abteilung „Fliedner Social“ macht es sich zur Aufgabe, die deutschen Ursprünge und die Entwicklung innerhalb der Geschichte Spaniens im 19. und 20. Jahrhundert bekannt zu machen und unsere evangelische Identität zu bewahren, aufrecht zu erhalten und wertzuschätzen.



Sandra Sacristán (li.) arbeitet in der *Fundación* seit dem Jahr 2000 als Sozialarbeiterin und Assistentin der Geschäftsführung. Später machte sie eine Weiterbildung in Kommunikation und entwickelt jetzt als Verantwortliche des Öffentlichkeitsreferats der *Fundación* u.a. die Marketingpläne beider Schulen und von „Fliedner Social“ und betreut die sozialen Netzwerke der verschiedenen Teilbereiche der Fliednerstiftung. Dem neuen Bereich in der Einrichtung, „Fliedner Social“, entwickelt sie das Image und sorgt für die Verbreitung der Idee und Vermittlung der Geschichte der *Fundación* an die Familien der Schüler, im umgebenden Stadtviertel sowie in der spanischen Gesellschaft allgemein.

Aus dem Fliedner-Förderverein stellt sich vor: Schriftführer Volker Thiedemann



Wo liegen die zukünftigen Aufgaben?

Das Spanische reizte mich. Über Jahre paukte ich in Frühstunden und 7ten Stunden im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft meines Gymnasiums Spanisch. Über „El camarero salida“ bin ich in meiner Erinnerung nicht weit hinausgekommen. Dennoch ist erstaunlich, dass ich spanischen Interviews im Fernsehen Dank Latein und Französisch einiger-

maßen folgen kann. So reizt mich die Sprache nach wie vor. Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland unterstützt das Fliednerwerk in seiner Arbeit als kleines Diasporawerk. Im Diasporaausschuss werden gemeinsam mit Martin-Luther-Bund und Gustav-Adolf-Werk die Anliegen der Diaspora diskutiert. Die Bedeutung der Hilfen für evangelische Christen in der Minderheit ist mir als Oberkirchenrat im Dezernat Mission und Ökumene des Landeskirchenamtes der Nordkirche auf diese Weise deutlich geworden. Die Arbeit des Fliednerwerkes interessierte mich besonders, weil sich aufgrund des älter werdenden Unterstützerkreises und der zunehmenden auch finanziellen Selbständigkeit der Fundación Federico Fliedner in Madrid die Frage nach der Zukunft des Werkes stellt. So will ich daran mitwirken, in den nächsten Jahren eine Antwort auf die Frage zu finden, wo eine sinnvolle Aufgabe für den Förderverein des Fliednerwerks liegen kann. Ist es das zusammenwachsende Europa, das die engere Partnerschaft zwischen Spanien und Deutschland braucht? Ist es die evangelische Kirche und die Fundación, die nach wie vor der unterstützenden Solidarität der Freunde aus Deutschland bedürfen? Sind es konkrete Hilfen für Schülerinnen und Schüler, Austauschprogramme oder schlichtweg Freundschaften zwischen evangelischen Christen, die zu einem Netzwerk verwoben werden wollen? Wir müssen es herausfinden.

Ich bin Volljurist und war Rechtsanwalt, bevor ich Pastor wurde, in Hamburg und Tansania arbeitete und seit 2001 als Oberkirchenrat die Ökumene der Nordkirche mitgestalte.



KURZNACHRICHTEN AUS DER FLIEDNERSTIFTUNG

Neue Patronatsmitglieder. Auf der Sitzung des Patronats (Kuratorium) der Fliednerstiftung vom 9.4.2015 wurden drei neue Mitglieder berufen, nachdem andere aus persönlichen Gründen zurück getreten waren. Christiane Lebsanft von der deutschsprachigen Gemeinde Madrid, Elena Fuentes Cabrera aus der spanischen evangelischen Episkopalkirche IERE und ein Mitglied der IEE-Gemeinde El Salvador in Madrid wurden in ihrem Ehrenamt begrüßt.

Jugendarbeitslosigkeit in Spanien – eine Herausforderung für die Bildungseinrichtung Fliednerstiftung. Alberto Uya berichtete auf der Mitgliederversammlung des Vereins, dass die Fliednerstiftung plant, jungen Menschen auch nach Beendigung der Schulzeit eine Chance zum Eintritt ins Arbeitsleben zu gewähren, indem kurz- oder mittelfristig an den bestehenden Schulen eine duale Berufsausbildung in den chancenreichen Berufszweigen Betriebswirtschaft u.a. angeboten werden soll. Die Jugendarbeitslosigkeit (16-24jährige) ist in den letzten 6 Jahren von 18 auf 56% gestiegen. Das Motto der Fliednerstiftung „Bilden fürs Leben“ soll auch hier greifen. Die duale Ausbildung soll zweisprachig deutsch-spanisch erfolgen, da beide Schulen Deutsch als zweite Fremdsprache anbieten und Kontakte zu deutschen Ausbildungsfirmen gefunden werden könnten.

Schülerzahlen in den Fliednerschulen weiter steigend. Im letzten Schuljahr 2013/14 sind an beiden Fliednerschulen Renovierungsmaßnahmen erfolgt, die die Schulen attraktiver machen für die bestehenden und für neue Familien. Die Anmeldefrist für das kommende Schuljahr 2015/16 hat im März begonnen, und in einigen Stufen gibt es bereits eine

Warteliste. Aufgrund der steigenden Nachfrage werden die Schulen von 2- bzw. 3-zügig um je einen Zug erweitert. Im Neubau des Porvenir wird die noch nicht in Betrieb genommene 2. Etage spätestens 2016 benötigt.

Schulpartnerschaften in der Fliednerstiftung. Beide Schulen haben einen Austausch mit einer englischen evangelischen Bekenntnisschule sowie mit je einer Bekenntnisschule in Deutschland. Michael Albrecht, Kassenwart im Fliednerverein und Mitglied der Fliedner-Kulturstiftung Kaiserswerth, führt die Schulklassen, die nach Madrid reisen, durch die Diakonie und stimmt sie auf das Fliednerwerk in Madrid ein, und empfängt den Gegenbesuch aus Madrid. So hatte er auch Ende März 2015, zwei Tage vor dem Flugzeugabsturz der Germanwings, eine Gruppe aus Madrid mit ihrer Lehrerin Maren Celis in Kaiserswerth zu Besuch.

Über den Austausch der Juan de Valdes Schule mit der Thadden-Schule Heidelberg im März 2015 berichten die spanischen SchülerInnen: „ Der Austausch war die beste Erfahrung meines Lebens. Ich habe mit den Deutschen richtig Freundschaft geschlossen und war auch in der Familie aufgenommen. Ich vermisse sie sehr.“ – “Es war eine großartige Erfahrung und ich habe einen wunderbaren Freund gewonnen. Ich freue mich, ihm demnächst auch mein Zuhause zu öffnen, wenn er bei uns wohnen wird, um in einer Woche die spanische Sprache, Gewohnheiten und Charakter kennen zu lernen. Ich würde einen Austausch jederzeit wiederholen.“ – “Der Austausch mit Heidelberg war perfekt. Die Familie hat mich aufgenommen, als wäre ich ihre Tochter. Mit meiner deutschen Austauschschülerin verstand ich mich super.“

www.fliedner.es / B.Zöckler

Patenschaften: Schüler der 5./6. Klasse lernen zusammen mit Vorschulkindern. Die GrundschülerInnen gehen zu den Kleinen in den Unterricht und basteln, lesen, malen mit ihnen. Das gemeinsame Lernen durch feste Klassenpartnerschaften fördert bei den älteren Hilfsbereitschaft, Kooperation, Verantwortung, Respekt, Zuneigung, aktives Zuhören, Teamfähigkeit und weitere positive Werte. Dieses Projekt heißt „Gemeinsam lernen macht Spaß“. Ebenso gibt es an den Schulen auch Lesepatzen, die Kleineren bei der Lektüre unterstützen und dabei selbst viel lernen.

www.fliedner.es



AUS DEM FLIEDNER-FÖRDERVEREIN

Evangelisch in Spanien. Eine kleine Reisegruppe unter der Leitung von Volker Thiedemann besuchte Ende April Madrid und die Fliednerstiftung. Intensive Gespräche mit der Leitung der Stiftung und Besuche in den beiden Schulen El Porvenir und Juan de Valdes waren ebenso Teil des Programmes wie ein Besuch in einer Gemeinde der Evangelischen Kirche in Spanien. Dort arbeiteten die Besucher einen halben Tag lang in der Kleiderausgabe für arme Menschen mit und lernten so auf sehr eindrückliche Weise kennen, wie die Kirche in der Großstadt Madrid ihren diakonischen Auftrag wahrnimmt. Ausführliche Berichte in der nächsten Ausgabe der Blätter aus Spanien. *Thiedemann*

Der Fliednerverein ist online: www.fliedner-stiftung-madrid.de

Die Homepage bietet interessante Informationen zu Geschichte und Gegenwart der Arbeit.



+ | 0 | -

SPENDEN | FFF IN MADRID | KONTAKT | IMPRESSUM | SITEMAP

Sie möchten Multiplikator werden?

Teilen Sie uns Ihre Email-Adresse mit. Wir schicken Ihnen die **Blätter aus Spanien** als PDF Datei, die Sie an Ihre Kontakte weiterleiten können!

EVANGELISCHES PANORAMA IN SPANIEN: FRAUEN IN DEN KIRCHEN

Anlässlich des internationalen Tags der Frau am 8. März wurden verschiedene evangelische Einrichtungen nach der **Situation der Frau** befragt. Das Umfrageergebnis spiegelt die Lage der Gesamtgesellschaft wieder: evangelische Frauen partizipieren nicht mehr oder weniger an leitenden Posten (40%), obwohl weibliche Führungskräfte akzeptiert sind. Viele Kirchen akzeptieren allerdings keine Frauen im Pfarramt (nur 15%). Helfende und dienende Ehrenämter sind überwiegend weiblich besetzt.

In diesem Jahr feiert die älteste evangelische interdenominationale Frauenarbeit „UDME“ (**Union de Mujeres Evangelicas**) ihr **50. Bestehen**. Gegründet 1965 während der Francodiktatur, eint dieser Frauenbund unter dem Motto „Gemeinsam lieben und dienen“ Frauen aller evangelischen Kirchen, die in anderen Bereichen nur wenig kooperieren. Bei den Frauen überwiegen die Gemeinsamkeiten vor den Unterschieden.

Protestante Digital

Jahresprojekt 2015 der Gustav-Adolf-Frauen „Dios es amor – Gott ist Liebe“. Mit dem Jahresprojekt sollen zwei Aufgaben der Spanischen Evangelischen Kirche (IEE) unterstützt werden: **Lebensmittelunterstützung und Hilfe zur sozialen Integration von Migrantinnen und Migranten** (in Sozialzentren in Madrid und Rubi bei Barcelona, die Flüchtlingen und Mittellosen - besonders Frauen - Grundversorgung, Weiterbildung sowie psychologische und juristische Beratung bieten); und der **Renten- und Pensionsfonds**, mit dem pensionierten Pfarrern und Pfarrwitwen, deren Beruf unter Franco nicht „legal“ und daher nicht rentenversicherbar war, geholfen wird. Die Frauennarbeit fördert noch weitere sog. Kleinprojekte, darunter auch die Zeitschrift „Nosotras“ der UDME.



www.gustav-adolf-werk.de

KURZNACHRICHTEN AUS DEM EVANGELISCHEN SPANIEN

Protestanten nicht eingebunden in öffentlichen Gedenkgottesdienst. In Barcelona wurde am 27. April 2015 in der Kathedrale „Sagrada Familia“ ein Gedenkgottesdienst in Erinnerung an die Opfer des Flugzeugabsturzes der Germanwings-Maschine gefeiert. Vertreter verschiedener evangelischer Kirchen – u.a. Joel Cortes, Vorsitzender der Evangelischen Kirche in Spanien (IEE) - sowie der jüdischen Gemeinde äußerten im Vorfeld in einer gemeinsamen Erklärung Kritik, dass diese Gedenkfeier ausschließlich durch die katholische Kirche und den Erzbischof Barcelonas mit dem spanischen Staat gestaltet wurde. Im Unterschied zu Frankreich und Deutschland wurden andere religiöse Vertreter nicht einbezogen. „Spanien ist ein religiös, kulturell und sozial vielfältiges Land“, so heißt es in der gemeinsamen Erklärung. „Das muss Ausdruck finden in Gedenkfeiern, die die gesamte spanische Gesellschaft betreffen.“

Die protestantischen und jüdischen Vertreter nehmen auch Bezug auf die spanische Verfassung, die keiner Religion einen Vorrang einräumt. Zudem zeigen die jüngsten Umfragen, dass über 40 % der Spanier angeben, atheistisch oder agnostisch zu sein oder einer anderen religiösen Gruppe als der katholischen Kirche anzugehören. GAW

DIE STIFTUNG FEDERICO FLIEDNER BITTET UM HILFE:

Ein/e Rentenempfänger/in in einer von fünf Familien die Haupteinnahmequelle.

Die Hälfte der 9 Millionen Pensionierten in Spanien bezieht eine Monatsrente unter dem Mindestlohn (645 Euro). 14% der Rentner leben unterhalb der Armutsgrenze. 19,9% der spanischen Haushalte haben als Einkunft nur eine Rente. *Protestante Digital*



Stipendien für die Schüler der Fliednerschulen. Die Schülerzahlen steigen an beiden Schulen. Aber auch die Zahl der sozial schwachen Familien nimmt zu. Die wirtschaftliche Krise ist an den Schulen stark zu spüren, besonders in *El Porvenir* mit einem hohen Prozentsatz an Einwandererkindern. Aufgrund der allgemeinen Wirtschaftskrise hat die Fliednerstiftung weniger Gelder für Stipendien zur Verfügung stellen können. Dennoch wurden im letzten Schuljahr 80.600 € dafür verwendet. Außerdem wurden 18.500 € für Pensionszahlungen ausgegeben (vgl. S.6). Für den Diakoniefonds nahm die Fundacion knapp 50.000 € aus Spenden ein, den Rest finanzierte sie aus Eigenmitteln.

Die FFF begreift unter Diakonie die ganzheitliche Unterstützung der Person, unabhängig von ihrer Rasse, Nationalität, sexueller Orientierung, Religion, politischer Meinung etc. Damit soll das Wohl der Person in allen Dimensionen gewährleistet sein: körperlich, emotional und geistlich. Die Fliednerstiftung hat ihre diakonischen Aufgaben jetzt neu zusammengefasst unter dem Oberbegriff „Fliedner Social“ und dafür ein interdisziplinäres Team zusammengestellt (vgl. S.2).

Wie werden die diakonischen Aufgaben finanziert?

Leider werden öffentliche Gelder dafür in letzter Zeit zunehmend gekürzt, so dass die Stiftung wieder verstärkt auf Spenden und Subventionen angewiesen ist und diese generieren muss. Neue Finanzierungsquellen müssen sowohl bei der öffentlichen Hand als auch bei der privaten Wirtschaft, den Kirchen in Spanien und im Ausland sowie Einzelpersonen aufgetan werden. Die Deckungslücke zwischen eingegangenen Spenden und Ausgaben für Sozialarbeit finanziert die Stiftung aus eigenen Mitteln.

Die durch den Verein zur Förderung der Fliednerstiftung nach Madrid geleiteten Spenden werden dort ausschließlich für soziale Zwecke verwendet.

Im Januar und Februar jeden Jahres bedanken wir uns für die Spenden und versenden die Spendenbestätigungen. In einigen wenigen Fällen ist dies nicht möglich, da uns die Absenderinformationen fehlen und diese auch nicht aus dem Kontoauszug abgeleitet werden können. Bitte informieren Sie den Schatzmeister M. Albrecht, wenn Sie bis Ende Februar keine Spendenbestätigung erhalten haben.

Verein zur Förderung der Stiftung Federico Fliedner e.V. in Madrid

Vorstand des Vereins

1. Vorsitzender Pfr. i.R. Dr. Wolfgang Otto Kastanienallee 40a, 32049 Herford	Tel. 05221/81197 dr-wolfgang-otto@t-online.de
2. Vorsitzender Pfr. Rainer Karstens Pastor-Schröder-Str. 70, 24768 Rendsburg	Tel. 04331/22161 rainerkarstens@foni.net
Schatzmeister Michael Albrecht Seydlitzstr. 15, 40476 Düsseldorf	Tel. 0211/4980418 michael.albrecht-ms@t-online.de
Schriftführer OKR Volker Thiedemann Dänische Str. 21-35, 24103 Kiel	Tel. 0431/9797801 Volker.Thiedemann@lka.nordkirche.de
Beisitzerin Gunhilde Hecker Weiher Str. 35/3, 73730 Esslingen	Tel. 0711/3005571 gunhecker@web.de
Beisitzer Dr. Norbert Friedrich Zeppenheimer Weg 20, 40489 Düsseldorf	Tel. 0211/56673-780 friedrich@fliedner-kulturstiftung.de
Beisitzerin Bettina Zöckler Rosa-Helfers-Str. 8, 31785 Hameln	Tel. 05151/9961259 bettinazockler@hotmail.com

Regionalvertreter

Heinz-H. Wohlers Tel. 0421/540610	Woltmershauser Str. 386 Fax 0421/5288750	28197 Bremen
Manfred Wille Tel. 05361/62813	Neue Reihe 16 manfred-wille-cvjm-wolfsburg@t-online.de	38448 Wolfsburg
Birgit Nocht Tel. 05622/3512	Pfarrweg 3 birgit.nocht@ekkw.de	34560 Fritzlar
Pfr. i.R. Edwin Schulz Tel. 0751/54607	Sankt-Longinus-Str. 2	88250 Weingarten
Pfr. Ralph Baudisch Tel. 09122/2150	W.-Dümler-Str.116c rbaudisch@gmail.com	91126 Schwabach
Mag. Andrea Brummeier	Martin-Boos-Str.4 a.brummeier@diakoniewerk.at	4210 Gallneukirchen Österreich
Dr. Magdalena Rutz Tel. 0041/61/9217525	Amtshausgasse 2 magdru@bluewin.ch	4410 Liestal, Schweiz
Protestantisch-Kirchlicher Hilfsverein Basel-Stadt *, Rittergasse 3, 4051 Basel, Schweiz		

Fundación Federico Fliedner

t.manzaneque@fliedner.es

Bravo Murillo 85, E-28003 Madrid
www.fliedner.es

Fax: 0034/915345492 und 0034/913130262
Toñi Manzanegue Olmedo (spanisch; für anderssprachige Anfragen Kopie an B. Zöckler)

Adressänderungen für den Versand der „Blätter aus Spanien“ und Anfragen für Spenden an Schatzmeister Michael Albrecht.

„Blätter aus Spanien“ - Verantwortlich i.S.d.P.: Wolfgang Otto, Vorsitzender.
Herausgegeben vom „Verein zur Förderung der Stiftung Federico Fliedner e.V. in Madrid“
Redaktion, Übersetzungen und Layout: Bettina Zöckler. Druck: Aktuell Druck, Herford.

Spendenkonto des Vereins (Spenden werden direkt nach Madrid weitergeleitet) Postbank Frankfurt/Main IBAN: DE83 5001 0060 0050 8326 04 – BIC: PBNKDEFF

* Spenden Schweiz: Postkonto 40-2641-9 Vermerk "Fliedner-Stiftung"

Verein: www.fliedner-stiftung-madrid.de
 Fliednerstiftung Madrid: www.fliedner.es
 Kaiserswerth: www.fliedner-kulturstiftung.de
 Fliednerarchiv Madrid: www.archivofliedner.es